

Sind unsere Wälder wichtig?

Auf landwirtschaftlichen Flächen, in Gärten und in Bebauungsgebieten gelangt das Regenwasser nicht selten mit Düngemitteln oder Schadstoffen belastet ins Grundwasser. Dagegen sorgt der Wald für eine Reinigung des Wassers. Zunächst wird das Wasser in den oberen Bodenschichten gespeichert oder gelangt erst nach und nach ins Grundwasser. Dabei läuft es zwischen den feinen Bodenbestandteilen wie durch einen Filter. Aus diesem Grund sind Waldgebiete riesige Trinkwasserspeicher, die auch in Trockenzeiten ausreichend Wasser abgeben.

Bäume halten mit ihren Wurzeln den Boden fest und schützen ihn bei starken Regenfällen besonders im Bergland vor Abschwemmungen, der sogenannten Bodenerosion. Hier sind im Winter die Wälder gleichzeitig der beste Schutz vor den oft zerstörerischen Lawinen.

Im Sommer liegt bei heißem Wetter die Lufttemperatur im Wald um mehrere Grad niedriger als in der freien Umgebung. Kühle Luft fließt dann aus dem Wald in die Umgebung ein. Besonders in der Großstadt macht sich deshalb der nahe Stadtwald oder der Park an heißen Tagen wohltuend bemerkbar. Auch im Winter wirkt der Wald auf das Klima ein. Schon ein kleines Waldstück gleicht tiefe Temperaturen so stark aus, dass die Bildung von Kaltluftinseln in Feldkulturen verhindert wird.

Außerdem wirkt der Wald noch wie ein Staubfilter. Die Luft in der Stadt ist etwa 100-mal stärker mit Staub belastet als in der freien Landschaft. Bis zu 70 t Staub können jährlich von einem Hektar Wald aufgenommen werden. Aber nicht nur Staub, auch Schadstoffe wie das Schwefeldioxid werden von den Blättern unschädlich gemacht. Wird der Schadstoffgehalt jedoch zu groß, werden die Bäume krank.

Der Wald liefert außerdem Sauerstoff. Bäume produzieren als „Abfallprodukt“ bei der Photosynthese Sauerstoff.

Manche Waldgebiete sind gegenüber reichen Wirtschaftswäldern heute noch in einen weit gehend ursprünglichen Zustand. Solche Wälder stehen heute unter Naturschutz und bieten seltenen Tier- und Pflanzenarten Zuflucht.

Der Wald ist nicht nur Lebensraum für Pflanzen und Tiere, er ist auch wichtig für die Menschen. In allen Zeiten haben die Menschen den Wald als Holzlieferant und Weideort für das Vieh genutzt. Früher wurde das Holz hauptsächlich als Brennholz und für den Häuserbau benötigt, heute dient es der Holzindustrie für viele weitere Zwecke. Neben dem Häuserbau spielt es eine wichtige Rolle bei der Herstellung von Papier und Möbeln. Holz dient auch immer mehr in Form von Pellets und Holzbriketts als Brennstoff für Heizanlagen. Die meisten Wälder sind heute keine natürlichen Wälder mehr. Sie werden bewirtschaftet und gepflegt, um möglichst hohe Erträge beim Verkauf des Holzes zu erbringen.

Menschen brauchen auch Erholungsgebiete. Erholungsorte im Binnenland liegen stets in der Nähe größerer Waldgebiete. Der Wald bietet besonders Ruhe suchenden Menschen einen Ausgleich für die Hektik des Berufslebens und den täglichen Lärm am Arbeitsplatz und im Straßenverkehr. Durch einen dichten Waldstreifen von nur 100 m Breite wird Lärm bereits auf die Hälfte seiner Ausgangslautstärke gesenkt. Aber auch Sportler kommen auf ihre Kosten: Ein gut ausgebautes Netz von Wegen durchzieht die Wälder und bietet viele Möglichkeiten für Radtouren, Joggen und Picknick.

Aufgaben:

1. Lies dir den Informationstext aufmerksam durch.
2. Warum ist der Wald wichtig? Fertige eine Mindmap mit allen im Text genannten Punkten an.